

Wohnen im Christian-Dierig-Haus in Stichworten:

Aufnahme

Vor dem Einzug findet eine Besichtigung des Zimmers durch den neuen Bewohner bzw. seine Angehörigen statt, um die Ausstattung mit Mobiliar ggf. auch den Anstrich des Zimmers zu klären. Jeder Bewohner erhält vor dem Einzug eine Merkliste mit allen Angaben zur Ausstattung, zu den Unterlagen und persönlichen Dingen, die für den Aufenthalt benötigt werden (Mobiliar, Wäsche, Toilettenartikel, Hilfsmittel etc.). Die Wäsche muss vor dem Einzug mit Namen gekennzeichnet sein (Patchmaschine im Haus).

Vertragliche Vereinbarungen und Finanzierung

Für die Finanzierung der Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung, muß ein Antrag auf Kostenübernahme bei der Pflegeversicherung gestellt werden. Bei einer Finanzierung über die Sozialhilfe muß Antrag beim Bezirk Schwaben gestellt werden. Die Mitarbeiter des Christian-Dierig-Hauses beraten Bewohner und Angehörige über die Möglichkeiten der Finanzierung der Leistungen. Dies schließt Hilfen bei der Antragstellung und der Verhandlung mit den verschiedenen Kostenträgern ein.

Medizinische Versorgung

Die ärztliche Versorgung kann wahlweise über den Hausarzt oder einen niedergelassenen Arzt in Pfersee erfolgen. Die Mitarbeiter des Christian-Dierig-Hauses setzen sich dann mit dem behandelnden Arzt in Verbindung. Für die Medikation und die Durchführung von Leistungen der Behandlungspflege werden in jedem Fall schriftliche Anordnungen des Arztes benötigt. Fehlende Medikamente können vom Haus nach ärztlicher Verordnung besorgt werden.

Pflegedokumentation

Die Pflegedokumentation wird für jeden Bewohner geführt und umfasst folgende Bereiche:

- Allgemeine Stammdaten
- Pflegeanamnese
- Pflegeplanung
- Ärztlich verordnete Leistungen/Medikation
- Kostplan
- Pflegebericht mit den entsprechenden Überwachungsblättern
- Leistungsnachweis

Zimmereinrichtung

Die Bewohner können und sollen die Möblierung ihres Zimmers mit Tisch, Stuhl/Sessel, Kommode, ggf. Vorhängen, individuellen Lampen selbst gestalten. Pflegebett, Nachttischschränkchen und großer Kleiderschrank werden vom Christian-Dierig-Haus gestellt.

Verpflegung

Die Mitarbeiter des Christian-Dierig-Hauses stellen bei jedem Bewohner fest, welche Kostform (Normalkost, Diabetikerkost) angemessen ist, welche Unverträglichkeiten vorliegen, aber auch welche besonderen Vorlieben und Wünsche bestehen. Die Verpflegung wird daran ausgerichtet.

Wäsche / Hygiene

Für den Aufenthalt werden verschiedene Wäsche- und Hygieneartikel benötigt. Die mitgebrachten Gegenstände sollen vor der Aufnahme von den Bewohnern bzw. ihren Angehörigen aufgelistet werden, eine Merkliste kann vorher ausgehändigt werden.

Geld und Wertgegenstände

Eine Aufbewahrung von größeren Geldsummen und Wertgegenständen ist nicht möglich. Wir können dafür keine Haftung übernehmen.

Rauchen

Wir bitten um Verständnis, dass Rauchen wegen der Brandgefahr in der Einrichtung nicht erwünscht ist. Das Rauchen ist im Freien möglich.

Lob und Tadel

Wir bemühen uns sehr darum, unsere Bewohner zufrieden zu stellen und eine gute Pflege und Betreuung zu gewährleisten. Sollte einmal etwas schief gehen oder sollten Sie unzufrieden sein, sprechen Sie uns einfach an, damit wir es besser machen können. Umgekehrt freuen wir uns natürlich besonders, wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind.

Wohngruppen
Kurzzeitpflege
Tagespflege
Soziale Fachberatung für Senioren
Ambulante Sozialarbeit Gerontopsychiatrie
Ambulante Pflege
Hausnotruf
Betreutes Wohnen
Pflegeappartements
Café
MehrGenerationenTreffpunkt



Augsburg

*Probleme lösen,
Leben gestalten*



Christian-Dierig-Haus
Informationen für Bewohner
und ihre Angehörigen

Christian-Dierig-Haus

Das Christian-Dierig-Haus möchte ein Haus für pflegebedürftige Personen in Pfersee sein, welches ihren verschiedenen Bedürfnissen und Lebenslagen gerecht wird. Verschiedene Dienste, die zum Teil schon jahrelang in Pfersee tätig sind, sind hier unter einem Dach zusammengeführt. Das Haus ist offen für den Stadtteil, Senioren, Angehörige und Besucher sollen sich hier willkommen und angenommen fühlen.

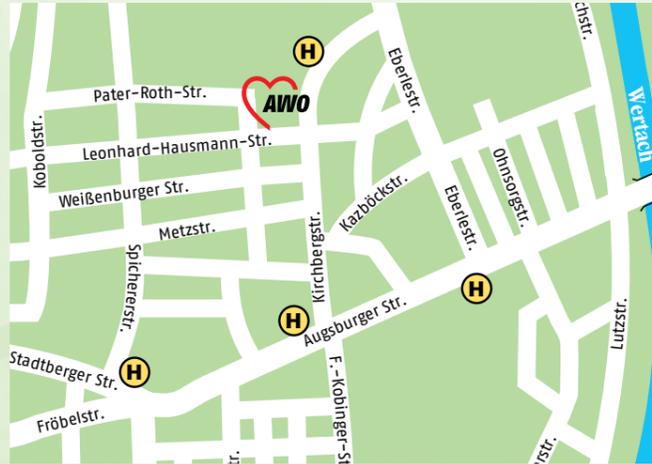
Das Haus bietet eine neue Form des Wohnens und der Pflege für pflegebedürftige Personen (Pflegestufe 1, 2 oder 3 oder auch Härtefall). Pflegebedürftige können hier Aufnahme in einer der insgesamt elf Wohngruppen mit 10 bis 12 Bewohnern finden. Das Konzept der Wohngruppen setzt auf überschaubare und familiäre Betreuungsstrukturen. Daher gibt es auch keinen großen Speisesaal und keine zentrale Küche. Statt dessen hat jede Wohngruppe eine eigene Wohnküche und ein großes Wohnzimmer.

In jeder Gruppe ist immer eine Betreuungsperson anwesend, die mit den Bewohnern den Alltag organisiert und regelt. Die Bewohner sollen weiterhin an Vertrautem wie Kochen und gemeinsames Essen teilhaben können. Die Bewohner sollen sich nicht einfach versorgen lassen, sondern nach ihren Möglichkeiten Mitverantwortung für die Alltagsbewältigung übernehmen. Auch für Angehörige stellt die Wohngruppe eine verbesserte Möglichkeit dar, am Leben in der Wohngruppe teilzuhaben.

Für fast alle Bewohner gibt es helle Einzelzimmer mit großen Fenstern. Die Zimmer sollen bis auf das Pflegebett und das Nachtkästchen mit eigenen Möbeln ausgestattet werden. Ein großer Schrank steht jedem Bewohner im Vorraum zur Verfügung, ebenso wie ein Bad mit Toilette. Die Pflege wird durch einen zentralen Pflegedienst im Haus gewährleistet. Die Mitarbeiter suchen die Bewohner in ihrer Wohngruppe auf, um die nötigen Pflegemaßnahmen durchzuführen. Die Bewohner wohnen also nicht auf einer Pflegestation, sondern umgekehrt kommt die Pflege wie bei einer Sozialstation zu ihnen in ihre häusliche Umgebung.

In unserem Team arbeiten AltenpflegerInnen, KrankenpflegerInnen, HeilerziehungspflegerInnen, ErzieherInnen, Pflegehelfer, Auszubildende, Zivildienstleistende und PraktikantInnen.

Im Haus gibt es des Weiteren ein öffentlich zugängliches Café, Räumlichkeiten für den Frisör und für Physio- und Ergotherapie. Das Haus arbeitet mit den verschiedensten Stellen wie Ärzten, Apotheken, Sanitätshäusern, Physio- und Ergotherapeuten, Krankenhäusern, Krankenkassen und Behörden eng zusammen.



Buslinie 35
Haltestelle Christian-Dierig-Haus

AWO-Seniorenzentrum
Christian-Dierig-Haus
Kirchbergstraße 15
86157 Augsburg

Telefon 08 21/2 27 92-0
Telefax 08 21/2 27 92-5 05
E-mail:

awo.christian.dierig.haus@awo-augsburg.de

Unsere Leistungen

Das Christian-Dierig-Haus erbringt seine Leistungen im Rahmen der Verträge über stationäre Pflege mit den Pflegekassen und dem Bezirk Schwaben:

Pflege und Betreuung

Pflege bei allen alltäglichen Verrichtungen, Aufstehen, Gehen, An- und Auskleiden, Waschen, Baden, Duschen, Hautpflege, Ernährung, Toilette, prophylaktische Maßnahmen 24 Stunden am Tag

Behandlungspflege

nach ärztlicher Verordnung: z.B. Verbände, Injektionen, Blutzuckerbestimmung, Verabreichung von Medikamenten, Einreibungen, Blutdruckmessung, Mobilisation

Unterkunft

Unterkunft im Einzel- oder Zweibettzimmer, Notrufanlage, Dusche/WC, Anschlüsse für Telefon und Fernsehen große Wohnküche und Wohnzimmer in der Wohngruppe

Verpflegung und Versorgung

Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen, Zwischenmahlzeit für Diabetiker; Zimmerreinigung, Bereitstellung der Bettwäsche, Waschen maschinenwaschbarer und trocknergeeigneter Bewohnerwäsche

Beschäftigung

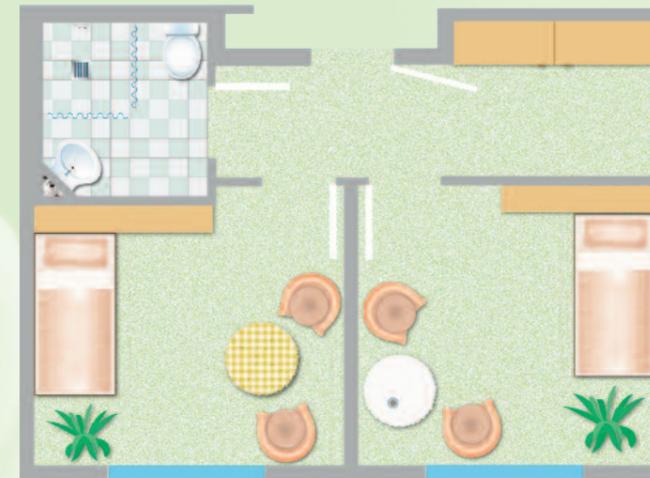
gemeinsame Aktivitäten in der Wohngruppe wie Essen vor- und zubereiten, Tisch decken etc; Gymnastik, kreative Beschäftigungen, Übungen zur Orientierung, Gedächtnistraining, Vorlesen aus der Zeitung, Spaziergänge, Ausflüge ...

Organisation und Unterstützung ergänzender Dienste

medizinische Versorgung (Haus-, Facharzt, Medikamente, Hilfsmittel), rehabilitative Maßnahmen (Krankengymnastik, Ergotherapie) Fußpflege, Frisör

Unterstützung und Einbeziehung der Angehörigen

allgemeine Beratung und Information, Unterstützung in Angelegenheiten der Regelung des Aufenthaltes, Angehörigengruppen, Teilhabe an Aktivitäten im Haus



Grundriss Bewohnerzimmer mit Vorraum und WC, Möblierungsvorschlag

Unsere Angebote im Christian-Dierig-Haus:

Wohngruppen
Kurzzeitpflege
Tagespflege
Soziale Fachberatung für Senioren
Ambulante Sozialarbeit
Gerontopsychiatrie

Ambulante Pflege
Hausnotruf
Betreutes Wohnen
Pflegeappartements
Café
Mehr-Generationen-Treffpunkt